

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Februar 1965



Bestellnummer: F 7/1/1 - 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung

Mit dem vorliegenden Schnellbericht werden erstmals Ergebnisse der monatlichen Umsatzstatistik im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Erhebung wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Erschienen im April 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -, 50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Februar 1965

Die Umsätze im Gastgewerbe haben im Februar 1965 etwa die gleiche Höhe erreicht wie im Februar 1964. Bei getrennter Betrachtung des Gaststätten- und des Beherbergungsgewerbes zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung. Im Beherbergungsgewerbe erhöhten sich die Umsätze um 3,3 %, im Gaststättengewerbe gingen sie um 0,8 % zurück.

Die Entwicklung im Gaststättengewerbe dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Februar 1965 einen Tag und ein Wochenende weniger hatte als der Februar 1964, und daß der Höhepunkt des Karnevals (Fasching) 1964 dem Februar voll zugute kam, 1965 dagegen nur teilweise. Da die Umsätze im Gaststättengewerbe im Februar auch gegenüber Januar 1965 um 2 % zurückgegangen sind, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres um 5,4 % zugenommen hatten, könnten für diese Entwicklung auch noch andere Gründe maßgebend gewesen sein.

In einzelnen gingen die Umsätze im Februar 1965 gegenüber Februar 1964 in den Gast- und Speisewirtschaften um 0,7 %, in den Cafés um 3,1 % sowie in den Bars, Tanz- und Vergnügungslökalen um 0,5 % zurück. Nur bei den Bahnhofswirtschaften nahmen sie um 1,1 % zu.

Die Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe ist dadurch gekennzeichnet, daß im Februar 1965 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat alle Betriebsarten erhöhte Umsätze zu verzeichnen hatten. Dies dürfte u.a. auf die besseren Schneesverhältnisse im Februar 1965 in den Wintersportgebieten zurückzuführen sein, die einen stärkeren Umsatz, besonders in den Hotels (+ 4,4 %) sowie in den Fremdenheimen und Pensionen (+ 6,2 %) zur Folge hatten. Um den Besonderheiten des Beherbergungsgewerbes gerecht zu werden, werden die Umsätze für Verpflegung und Ausschank sowie für Übernachtung getrennt nachgewiesen. Es zeigt sich, daß der Übernachtungsumsatz (+ 6,5 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 2,9 %). Dies trifft insbesondere auf die Hotels und Gasthöfe zu.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten beiden Monate dieses Jahres lagen im Gastgewerbe und in fast allen Betriebsarten wesentlich über denen des Vorjahres, was auf eine günstige Umsatzentwicklung im Januar 1965 gegenüber Januar 1964 hinweist.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
	Febr. 1965	Febr. 1964	Febr. 1965	Jan./Febr. 1965 gegenüber Jan. 1965 Jan. 1964 Febr. 1964 Jan./Febr. 1964
	<u>Gesamtumsatz ¹⁾</u>			
Gastgewerbe ²⁾	- 0,5	+ 6,5	+ 0,1	+ 3,5
Beherbergungsgewerbe	+ 4,7	+ 9,9	+ 3,3	+ 5,7
davon				
Hotels	+ 4,9	+ 9,4	+ 4,4	+ 6,5
Gasthöfe	+ 0,9	+ 7,4	+ 1,2	+ 4,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 18,6	+ 24,1	+ 6,2	+ 8,4
Gaststättengewerbe ²⁾	- 2,0	+ 5,4	- 0,8	+ 2,8
davon				
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	- 1,9	+ 5,1	- 0,7	+ 2,8
Bahnhofswirtschaften	- 7,5	- 1,2	+ 1,1	+ 4,6
Cafés	+ 0,4	+ 9,9	- 3,1	+ 1,2
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 4,6	+ 9,7	- 0,5	+ 6,6
	<u>Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 4,6	+ 10,4	+ 2,9	+ 5,7
davon				
Hotels	+ 5,4	+ 10,5	+ 4,6	+ 7,0
Gasthöfe	+ 0,8	+ 7,4	+ 0,2	+ 3,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 23,4	+ 31,5	+ 6,1	+ 9,0
	<u>Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 8,8	+ 9,9	+ 6,5	+ 7,0
davon				
Hotels	+ 7,1	+ 8,2	+ 6,9	+ 7,4
Gasthöfe	+ 13,6	+ 11,4	+ 7,3	+ 6,4
Fremdenheime und Pensionen	+ 13,0	+ 16,3	+ 4,2	+ 5,7

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz. Zum Gesamtumsatz gehören ferner der Umsatz für Erzeugnisse aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).